



**Motion von Andreas Lustenberger, Anna Spescha und Martin Zimmermann
betreffend mehr Verantwortung für die jüngere Generation (Stimmrechtsalter 16)
vom 15. Juni 2020**

Kantonsrätin Anna Spescha, Zug, sowie die Kantonsräte Andreas Lustenberger, Baar, und Martin Zimmermann, Baar, haben am 15. Juni 2020 folgende Motion eingereicht:

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat folgende Änderung von § 27 Abs. 2 der Verfassung des Kantons Zug vom 31. Januar 1894 (BGS 111.1) zu unterbreiten: **Das Alter für das Recht zu stimmen und zu wählen sowie für die Wählbarkeit, wird für gesetzlich niedergelassene Schweizer Bürgerinnen und Bürger von 18 auf 16 Jahre gesenkt.**

Begründung:

Die politische Partizipation ist das Fundament für eine funktionierende Demokratie. Heute ist es für die jüngeren Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht möglich, Teil unseres demokratischen Systems zu sein. Grundsätzlich ist das Stimmrecht jeder Person zuzugestehen, welche die Kriterien der «politischen Reife» erfüllt. «Politische Reife» wird als die Fähigkeit verstanden, die eigenen materiellen und ideellen Interessen im Rahmen der Gesellschaft zu erkennen und zu artikulieren. Der gesellschaftliche Alltag aber auch die Psychologie bescheinigen, dass Jugendliche im Alter von 16 Jahren diese Kriterien grundsätzlich erfüllen.

Verschiedene Studien zeigen den Mehrwert des Stimmrechtsalters 16 klar auf. So kommt zum Beispiel die Analyse von Laura Bronner und David Ifkovits (2019) in Österreich zum Schluss, dass Personen, die bereits mit 16 abstimmen und wählen dürfen, dies auch in späteren Jahren vermehrt tun werden. 2007 hat der Kanton Glarus als erster Kanton das Stimmrechtsalter 16 eingeführt. Im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums sind verschiedene mediale Berichte dazu erschienen. Als Fazit kann gesagt werden, dass sowohl die jungen Stimmberechtigten wie auch die Glarner Kantonsregierung das gesenkte Stimmrechtsalter als positiv werten.

Die vergangenen Jahre haben verdeutlicht, dass auch jüngere Mitbürgerinnen und Mitbürger ein hohes Interesse haben, politische Prozesse aktiv mitzugestalten. Zudem hat die jüngere Generation in der aktuellen Corona-Pandemie eindrücklich gezeigt, dass sie bereit ist für alle Generationen Verantwortung zu tragen. Abschliessend ist anzumerken, dass die Schweizer Bevölkerung altert und politische Entscheide immer stärker von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern dominiert werden. Diese Entwicklung ist nicht förderlich für eine lebhaftere Demokratie und dem kann mit der Senkung des Stimmrechtsalters entgegengewirkt werden.